

# PEER REVIEW in qibb

## PEER REVIEW IN QIBB: DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2. DG 2010/11

April 2012

Verfasserinnen:  
Michaela Jonach und Sigrid Hartl

© ARQA-VET

[www.peer-review-in-qibb.at](http://www.peer-review-in-qibb.at)

ARQA-VET

 qibb

 Berufsbildende  
Schulen

## INHALTSÜBERSICHT

---

<b>Einleitung</b> .....	2
<b>Dissemination</b> .....	2
<b>Teilnehmende Schulen</b> .....	3
<b>Unterstützungsangebote und Peer Schulungen</b> .....	4
Homepage und Datenbank.....	4
Peer Review Berater/innen .....	4
Peer Schulungen und Peer Weiterbildungen .....	5
<b>Prozess</b> .....	6
Kick-off-Workshop und Vorbereitung der Peer Reviews an den Schulen .....	6
Selbstberichte und Qualitätsbereiche .....	6
Übersicht über Peers, die im 2. Durchgang zum Einsatz gekommen sind:.....	7
Abschlussworkshop - Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung von Evaluationsergebnissen aus dem Peer Review, Peer Review Auszeichnungen.....	7
<b>Metaevaluation des PR Verfahrens: Konzept, Ergebnisse und Maßnahmen</b> .....	8
Konzept .....	8
Zentrale Ergebnisse und Maßnahmen.....	9
Bewerbung und Dissemination des Verfahrens.....	9
Bewertung der von ARQA-VET zur Verfügung gestellten Unterstützungsangebote .....	9
Peer Suche und Peer Datenbank.....	10
Selbstbericht und Organisation des Peer Besuchs .....	10
Der Peer Besuch .....	12
Der Peer Bericht.....	13
Gesamtbewertung des Verfahrens durch Direktoren/innen, Peer Review Organisatoren/innen und Peers .....	15

Impressum:

---

### ARQA-VET

(Austrian Reference Point for Quality Assurance in Vocational Education and Training)  
**Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung**

in der **OeAD** (Österreichischen Austauschdienst)-GmbH

Ebendorferstraße 7, A-1010 Wien

Redaktionelle und inhaltliche Betreuung: Dr. Michaela Jonach und Mag. Sigrid Hartl

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Franz Gramlinger

[www.arqa-vet.at](http://www.arqa-vet.at)

---

## EINLEITUNG

Im Schuljahr 2010/11 wurde der 2. Durchgang von Peer Review in QIBB durchgeführt. Peer Review fügt sich in den QIBB-Qualitätskreislauf ein, indem es in der Check-Phase die Selbstevaluation der Schule durch ein externes Evaluationsverfahren ergänzt. Bei Peer Review handelt es sich um ein freiwilliges Verfahren, das allen berufsbildenden Schulen Österreichs zur Verfügung steht.

ARQA-VET, die Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung, war mit der Gesamtkoordination und Qualitätssicherung des 2. Durchgangs von Peer Review in QIBB beauftragt. Mit diesem Bericht möchten wir einen Überblick über die Erfahrungen aus diesem 2. Durchgang geben.

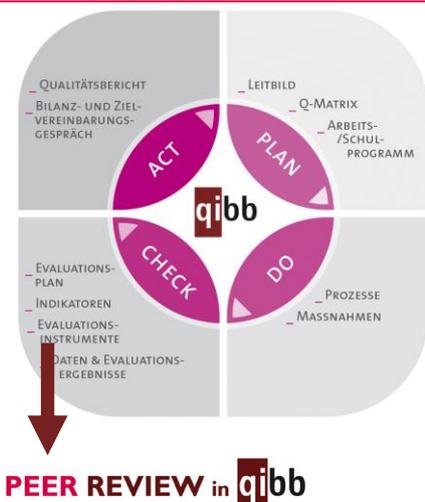


Abb. 1: Peer Review im Qualitätskreislauf

Ausführliche Informationen über den Ablauf des Verfahrens sowie alle damit zusammenhängenden Informationen finden Sie unter: [www.peer-review-in-qibb.at](http://www.peer-review-in-qibb.at). Darüber hinaus steht ARQA-VET für alle weitergehenden Fragen zu Peer Review in QIBB generell so wie zu den Erfahrungen aus den ersten beiden Durchgängen zur Verfügung.

Mit diesem Bericht schließen wir auch formal den 2. Durchgang ab und bedanken uns bei all jenen Akteuren/ innen, die zum Gelingen des Gesamtablaufs beigetragen haben: den Schulteams mit den Leitern/innen, den PR Organisatoren/innen und allen involvierten Lehrern/innen, den Peers, den Beratern/innen, den Schulungstrainern/innen und den Verantwortlichen im BMUKK. Ein besonderer Dank geht schließlich an Andrea Asinger (Lehrerin an der HLMW9 Michelbeuern sowie Dissertantin am Institut für Wirtschaftspädagogik der Karl-Franzens-Universität Graz), die nicht nur an dem Meta-Evaluationskonzept mitgearbeitet, sondern die Meta-Evaluation des 1. und 2. Durchgangs auch operativ durchgeführt hat.

## DISSEMINATION

ARQA-VET hat im 2. Durchgang auf folgenden Wegen die Bewerbungsphase und die verfügbaren Plätze (20) für das Peer Review in QIBB Verfahren kommuniziert und disseminiert:

- E-Mail-Aussendungen an alle berufsbildenden Schulen (Infoblatt, Peer Review Folder);
- E-Mail-Aussendung an alle Peers in der Peer Datenbank;
- Teilnahme mit Input bei zahlreichen Multiplikatoren/innen-Treffen (z. B. Direktoren/innentagungen, LSI- und/oder LQPM-Treffen);
- ARQA-VET Homepage;
- ARQA-VET Newsletter;
- Produktion eines Peer Review in QIBB Podcasts in Kooperation mit Studierenden der Wirtschaftspädagogik an der Universität Graz (siehe: [www.peer-review-in-qibb.at/forum/info\\_podcast/](http://www.peer-review-in-qibb.at/forum/info_podcast/)), der rund um die Dissemination des Verfahrens vielfach eingesetzt wurde.

## TEILNEHMENDE SCHULEN

Die Bewerbungsphase für alle berufsbildenden Schulen lief von Mitte September bis Mitte Oktober 2010. Für den 2. Durchgang haben sich insgesamt 13 Schulen beworben, von denen eine Schule dann kein Peer Review durchgeführt hat. Folgende zwölf Schulen haben dann im 2. Durchgang 2010/11 am Verfahren teilgenommen:

Schule	Bundesland	Schulbereich
HTL Kapfenberg	Steiermark	HTL
HAK Auhof, Linz	Oberösterreich	HAK
BHAK/BHAS Bruck an der Leitha	Niederösterreich	HAK
BHAK/BHAS Linz	Oberösterreich	HAK
BHAK/BHAS Neusiedl	Burgenland	HAK
BAKIP Klagenfurt	Kärnten	BAKIP
Ausbildungszentrum für Tourismus Villa Blanka	Tirol	HUM
Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten	Niederösterreich	HUM
Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Schwestern Oblatinnen	Oberösterreich	HUM
HLW Amstetten	Niederösterreich	HUM
HLW Strassergasse	Wien	HUM
Berufsschule Mattersburg	Burgenland	BS

Neben vier kaufmännischen und fünf humanberuflichen Schule nahmen jeweils eine HTL, eine Berufsschule und eine Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik am Verfahren teil. Die teilnehmenden Schulen verteilten sich auf sieben Bundesländer. Zwei der zwölf Schulen führten ein transnationales Peer Review mit jeweils einer finnischen Partnerschule durch und arbeiteten mit den Instrumenten des Europäischen Peer Review Verfahrens (siehe: [www.peer-review-education.net](http://www.peer-review-education.net)).

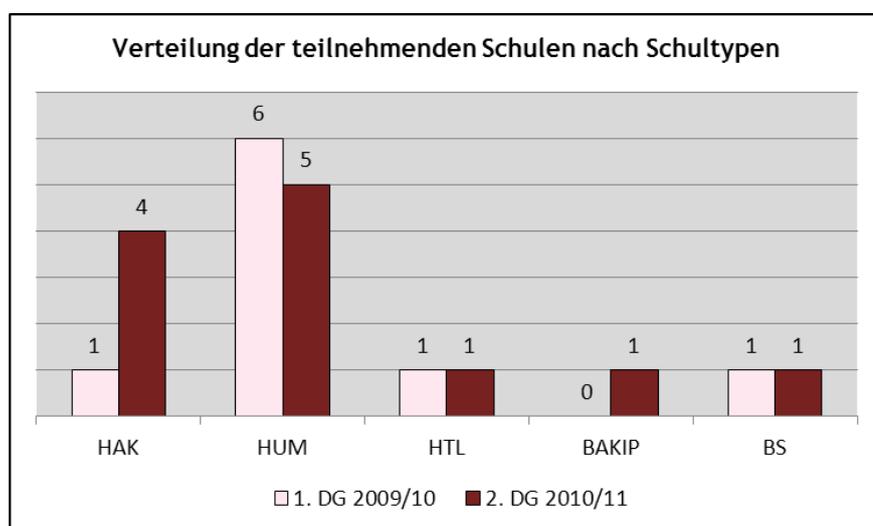


Abb. 2: Verteilung der teilnehmenden Schulen nach Schultypen - Vergleich 1. und 2. Durchgang

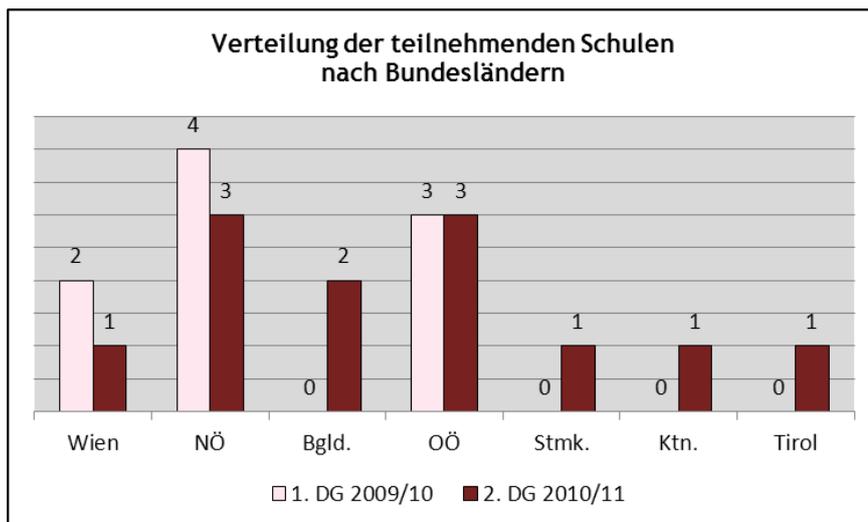


Abb. 3: Verteilung der teilnehmenden Schulen auf Bundesländer - Vergleich 1. und 2. Durchgang

## UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE UND PEER SCHULUNGEN

### Homepage und Datenbank

Die Peer Review in QIBB Website [www.peer-review-in-qibb.at](http://www.peer-review-in-qibb.at) wurde vor Beginn des 1. Durchgangs als Informations- und Serviceportal für interessierte sowie für die teilnehmenden Schulen und Peers entwickelt. Die Peer Datenbank ist von der Website aus online abrufbar und war die wichtigste Quelle für Schulen bei ihrer Suche nach und Auswahl von Peers. Die Homepage und die Peer Datenbank werden laufend aktualisiert und weiterentwickelt. Derzeit befinden sich 65 Peers in der Peer Datenbank, die alle berufsbildenden Schulbereiche abdecken.<sup>1</sup>

Foto	Nachname	Vorname	Organisation/Schule	Schulbau	Bundesland
	Annett	Dartin	Triester Fachberufsschule	Berufsschule	Tirol
	Annett	Andros	HAKW 9 Kirchbühlern	Humanberufliche Schule	Wien
	Annett	Weidner	Berufsschulinspektor i. S. d. Diözesan Leoben/Steier		Tirol
	Annett	Böck	Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik	Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik/ für Sozialpädagogen	Wien

Abb. 4: Online Peer Datenbank

### Peer Review Berater/innen

Ein wichtiges Unterstützungsangebot für Schulen die ein Peer Review durchführen, sind die Peer Review in QIBB Berater/innen. Die speziell von ARQA-VET für diese Aufgabe vorbereiteten Berater/innen verfügen über detaillierte inhaltliche Kenntnisse und praktische Erfahrungen mit Peer Review in QIBB, umfangreiche Kenntnisse in Qualitätssicherung und -entwicklung sowie die erforderlichen sozialen Kompetenzen, die für die Beratungsarbeit nötig sind.<sup>2</sup> Jede teilnehmende Schule hat die Möglichkeit, sich von einem/r der Berater/innen im Zuge der Umsetzung von Peer Review in QIBB an der Schule beraten zu lassen. Folgende Personen standen als Berater/innen im 2. Durchgang von Peer Review in QIBB zur Verfügung:

<sup>1</sup> Stand: April 2012, siehe: [http://www.peer-review-in-qibb.at/peers/peer\\_datenbank/die\\_datenbank/](http://www.peer-review-in-qibb.at/peers/peer_datenbank/die_datenbank/). 14 weitere Peers sind derzeit ruhend gestellt.

<sup>2</sup> Vgl. dazu: ARQA-VET: Beratungskonzept für Peer Review in QIBB, Stand November 2011 (Erstversion Oktober 2009).

Berater/in	Bundesland	Institution
Martin Amann	Tirol	Tiroler Fachberufsschule für EKE
Gabriele Bäck	Wien	Bakip 10
Eva Dousset-Ortner	Wien	bifie
Andrea Embacher	Kärnten	PH Kärnten
Michaela Jonach	Wien	ARQA-VET
Victoria Puchhammer-Neumayer	Wien	TGM Wien
Thomas Wallisch	Wien	Berufsschule für Verwaltungsberufe
Gabriela Wulz	Wien	ARQA-VET
Wolfgang Wieland	Wien	KPH Wien
Barbara Wimmer	Oberösterreich	HLW Linz-Landwiedstraße, Universität Linz

## Peer Schulungen und Peer Weiterbildungen

Für den 2. Durchgang wurden folgende Peer Schulungen angeboten:

Trainer/innen	Institution	Datum
Eva Dousset-Ortner und Johann Klanschek	PH Kärnten	6./7. April 2011
Victoria Puchhammer-Neumayer und Wilhelm Schütz	PH Oberösterreich	25./26. Jänner 2011
Wolfgang Wieland	KPH Wien	22./23. November 2010

Die für die Schulungen eingesetzten Trainer/innen sind Personen mit umfangreicher Erfahrung in Peer Review in QIBB. Die Trainings werden nach einem speziellen Schulungskonzept durchgeführt, das eine möglichst hochwertige und standardisierte Ausbildung für alle potenziellen Peers ermöglichen soll.<sup>3</sup>

Darüber hinaus wurde am 17. Juni 2011 an der PH Oberösterreich eine **Peer Weiterbildung** zum Thema „Vertiefung von Evaluationsmethoden für Peers“ von den Trainern/innen Victoria Puchhammer-Neumayer und Willem De Ridder angeboten.

<sup>3</sup> Vgl. dazu: [www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/download\\_files/Peer\\_Anforderungs-\\_und\\_Schulungskonzept\\_09\\_04\\_30.pdf](http://www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/download_files/Peer_Anforderungs-_und_Schulungskonzept_09_04_30.pdf).

## PROZESS

### Kick-off-Workshop und Vorbereitung der Peer Reviews an den Schulen

Am 13. und 14. Dezember 2010 fand ein **Kick-off Workshop** für Schulleiter/innen und Peer Review Organisatoren/innen in Wien mit 25 Teilnehmern/innen statt. Ziele des Workshops waren:

- die gezielte Unterstützung der Schulen in der Planung der Peer Reviews;
- die Information über den administrativ-organisatorischen Ablauf;
- das Bekanntmachen der Unterstützungsangebote.

Die eigentliche Vorbereitung der Peer Reviews fand an den Schulen zwischen Jänner und September 2011 statt. Die Peer Besuche an den Schulen fielen in den Zeitraum von September 2011 bis Jänner 2012. Die Bewertung der Kick-off Veranstaltung durch die teilnehmenden Schulen (PR Organisatoren/innen, Direktoren/innen) fiel insgesamt sehr zufriedenstellend aus. Die Schulen fühlten sich gut über das PR Verfahren und die angebotenen Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Mehrfach gewünscht wurde die Verkürzung des Kick-offs von eineinhalb Tagen auf einen Tag. Diesem Wunsch haben wir Folge geleistet: Bereits ab dem 3. Durchgang von Peer Review in QIBB wird ein nur mehr eintägiger Kick-off Workshop angeboten.

### Selbstberichte und Qualitätsbereiche

Der Großteil der Schulen wählte, wie empfohlen, jeweils zwei Qualitätsbereiche zur Evaluation im Rahmen des Peer Reviews aus. Nur eine Schule entschied sich für drei Qualitätsbereiche. Folgende Tabelle stellt die gewählten Qualitätsbereiche des 1. Durchgangs denen des 2. Durchgangs gegenüber:

Qualitätsbereiche	Wie oft gewählt?	
	1. DG	2. DG
QB 1: Lehrpläne	3	1
QB 2: Lernen und Lehren	4	7
QB 3: Prüfen und Beurteilen	2	2
QB 4: Lernergebnisse und berufliche Verwertbarkeit	2	4
QB 5: Sozioökonomisches Umfeld und Zugang zur Berufsbildungseinrichtung	1	-
QB 6: Management und Verwaltung	-	1
QB 7: Ziele & Werte und strategische Planung	-	3
QB 8: Infrastruktur und finanzielle Ressourcen	1	-
QB 9: Personalplanung, Rekrutierung und Personalentwicklung	-	-
QB 10: Arbeitsbedingungen	2	3
QB 11: Außenbeziehungen und Internationalisierung	-	1
QB 12: Partizipation und soziale Beziehungen	1	3
QB 13: Gender Mainstreaming	1	-
QB 14: Qualitätsmanagement und Evaluierung	-	-

## Übersicht über Peers, die im 2. Durchgang zum Einsatz gekommen sind:

Insgesamt kamen 46 Peers zum Einsatz, davon stammten 33 aus der Peer Datenbank. Vier Peers waren transnationale Peers aus Finnland und 9 Peers wurden von den Schulen als Externe Peers zum Einsatz gebracht, die nicht in der Peer Datenbank aufgelistet sind.

Überblick über den Einsatz der Peers aus der Peer Datenbank:

Beruflicher Hintergrund	Anzahl
BAKIP	1 Person
BS	3 Personen
HAK	6 Personen (davon 1 Person 3 Einsätze, 1 Person 2 Einsätze)
HTL	8 Personen (davon 1 Person 2 Einsätze)
HUM	9 Personen (davon 3 Personen 2 Einsätze)
anderes (Unternehmen, PHs, transnationale Peers etc.)	6 Personen
<b>Gesamt</b>	<b>33 Personen</b> (41 Einsätze, d. h. einige Personen aus der Peer Datenbank kamen mehrfach zum Einsatz):

Die externen Peers kamen aus folgenden Bereichen: mit der Schule kooperierende Unternehmen/Abnehmer von Absolventen/innen, andere österreichische Bildungseinrichtungen, Pädagogische Hochschule, Unternehmensberatung, Bildungseinrichtung in Deutschland.

## Abschlussworkshop - Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung von Evaluationsergebnissen aus dem Peer Review, Peer Review Auszeichnungen

Ein Peer Review ist nach einem Peer Besuch noch lange nicht abgeschlossen. Die schwierigste Phase im PR Prozess beginnt erst nach dem Peer Besuch - wenn es darum geht, das Feedback der Peers und daraus folgende mögliche Verbesserungsvorschläge tatsächlich an der Schule umzusetzen. Diese letzte Phase wird als „Follow-up“ bezeichnet und ist häufig eine große Herausforderung, egal um welche Form von externer Evaluation es sich handelt. Am 1. März 2012 fand in diesem Kontext ein Abschlussworkshop für die PR Organisatoren/innen und Direktoren/innen des 2. Durchgangs statt. Der inhaltliche Schwerpunkt dieses Abschlussworkshops wurde auf die Umsetzung von Evaluationsergebnissen aus dem Peer Review gelegt. Um Schulen bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen, wurde Prof. Karl Wilbers von der Universität Erlangen-Nürnberg mit der Entwicklung eines **Follow-up Tools** beauftragt. Dieses aus sieben Schritten bestehende Tool kann von den Schulen als Guideline im Umsetzungsprozess herangezogen werden. Es reicht von der Kommunikation erster Umsetzungsideen nach dem Peer Review bis zur Ausarbeitung konkreter Projektaufträge. Die Schulen des 2. Durchgangs haben erstmals mit diesem Tool gearbeitet und sehr positive Rückmeldungen dazu gegeben. Das Follow-up-Tool steht auf der PR Homepage für interessierte Schulen zum Download zur Verfügung:

<http://www.peer-review-in-qibb.at/information/download>.



Ihre Peer Review in QIBB Auszeichnungen erhielten die Schulen, die ihr Peer Review Verfahren bereits abgeschlossen hatten, im Rahmen der 3. Qualitätsnetzwerkkonferenz von ARQA-VET von Sektionschef Theo Siegl und von Jürgen Horschinegg (beide BMUKK, Sektion II)



## META-EVALUATION DES PR VERFAHRENS: KONZEPT, ERGEBNISSE UND MAßNAHMEN

---

### Konzept

Um eine evidenzbasierte und systematische Weiterentwicklung des Peer Review in QIBB Verfahrens sicherzustellen, hat ARQA-VET gemeinsam mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik der Karl-Franzens-Universität Graz (Lehrstuhl: Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock, Dissertantin: Mag. Andrea Asinger) ein Meta-Evaluationskonzept für das gesamte Verfahren entwickelt.

Dieses bereits zum zweiten Mal angewendete Meta-Evaluationssystem sieht die Befragung aller zentralen am Verfahren beteiligten Gruppen (Peers, Direktoren/innen, Peer Review Organisatoren/innen, Berater/innen) vor. Es wurden sowohl quantitative (Fragebögen) als auch qualitative Instrumente (Fokusgruppen, Interviews) eingesetzt.<sup>4</sup> Für die Fragebögen wurde eine vierteilige Skala mit den Kategorien „++“, „+“, „-“ und „--“ verwendet.

Wir bieten an dieser Stelle nur einen Überblick über die Hauptergebnisse der Metaevaluation. Für detailliertere Ergebnisse und Nachfragen steht ARQA-VET jederzeit gerne zur Verfügung.

---

<sup>4</sup> Einen detaillierten Überblick über die eingesetzten Instrumente, die befragten Gruppen, die Befragungszeiträume und die Rücklaufquoten finden Sie hier: [www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/PR/Ueberblick\\_Metaevaluation\\_2-DG.pdf](http://www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/PR/Ueberblick_Metaevaluation_2-DG.pdf).

## Zentrale Ergebnisse und Maßnahmen

### Bewerbung und Dissemination des Verfahrens

Da die Teilnahme an Peer Review in QIBB für die Schulen grundsätzlich freiwillig ist und die Schulen sich für das Verfahren bewerben müssen, spielt eine gute und vor allem transparente Disseminationsstrategie, die die Zielsetzungen des Verfahrens eindeutig transportiert, eine große Rolle. Um die Disseminationskanäle weiter verbessern zu können, wurden die Direktoren/innen dahingehend befragt, wie sie auf das Verfahren aufmerksam wurden (Mehrfachnennungen möglich). Die meisten (7 von 12) Direktoren/innen gaben an, die Informationen von der Schulaufsicht erhalten zu haben, knapp die Hälfte (5 von 12) gab an, durch Aussendungen des BMUKK auf das Verfahren aufmerksam geworden zu sein. 3 von 12 gaben als Informationsquelle die Peer Review in QIBB Homepage (siehe: [www.peer-review-in-qibb.at](http://www.peer-review-in-qibb.at)) an.

Die insgesamt zur Verfügung gestellten 20 Plätze für den 2. Durchgang von Peer Review in QIBB wurden nicht voll ausgelastet: Von 13 Schulen, die sich für das Verfahren beworben haben, haben zwölf Schulen tatsächlich ein Peer Review durchgeführt. Dennoch hat sich die Zahl der Bewerbungen gegenüber dem 1. Durchgang gesteigert (1. Durchgang 10 Bewerbungen, 9 durchgeführte Peer Reviews). Eine ausreichend breit angelegte Disseminationsstrategie, die die wichtigsten Zielgruppen (z. B. Direktoren/innen, Schulqualitätsprozessmanager/innen, Landesqualitätsprozessmanager/innen, Schulaufsichtspersonen als Multiplikatoren/innen) über unterschiedliche Kanäle anspricht, wird weiterhin wichtig für den Erfolg des Peer Review in QIBB Verfahrens sein.

*Für den 2. Durchgang von Peer Review in QIBB wurden die Disseminationsmaßnahmen daher ausgeweitet, ebenso wurde eine Gruppe von Multiplikatoren/innen aufgebaut (siehe dazu: [http://www.peer-review-in-qibb.at/forum/pr\\_botschafterinnen\\_testimonials/](http://www.peer-review-in-qibb.at/forum/pr_botschafterinnen_testimonials/)) die interessierte Schulen bzw. Gruppen im Schulsystem mit Informationen über Peer Review versorgt.*

### Bewertung der von ARQA-VET zur Verfügung gestellten Unterstützungsangebote

Von den angebotenen Unterstützungsleistungen wurden die Formulare und Unterlagen von ARQA-VET am meisten genutzt, auch die Peer Datenbank und der Telefonsupport durch ARQA-VET war aus Sicht der Direktoren/innen und der Peer Review Organisatoren/innen sehr hilfreich. Vergleichsweise wenig genutzt wurden die Peer Review Berater/innen. Dies liegt nicht an der Qualität der Beratungsleistung sondern daran, dass die Schulen die Unterstützung durch die Berater/innen wenig in Anspruch genommen haben. Aus Sicht von ARQA-VET wäre eine stärkere Inanspruchnahme der Beratungsleistungen wünschenswert, weil dadurch die Qualität und Verwendbarkeit der von den Schulen im Verfahren zu erstellenden Selbstreporte weiter erhöht werden und die Zusammenstellung der Peer Teams durch die Schulen erleichtert werden könnte.

*Als Vorbereitung auf den 3. Durchgang haben Berater/innen im Rahmen eines Workshops diese Problematik eingehend reflektiert und diskutiert. Entsprechende Strategien (z. B. Vorgehensweise beim Erstkontakt, Besonderheiten bei E-Mail und telefonischer Kommunikation), die zu einer stärkeren Inanspruchnahme der Beratung führen könnten, wurden erarbeitet und teilweise schon umgesetzt. Die Schulen des 3. Durchgangs wurden im Kick-off Workshop noch einmal genau darauf hingewiesen warum und wieso Beratung im Kontext des Peer Review Verfahrens sinnvoll und notwendig ist und an welchen „neuralgischen Punkten“ (z. B. Selbstreport, Zusammenstellung der Peer Teams, Einbindung der Schulpartner in den Peer Review Prozess) Beratung durch eine außenstehende, entsprechend qualifizierte Person besonders wichtig wäre.*

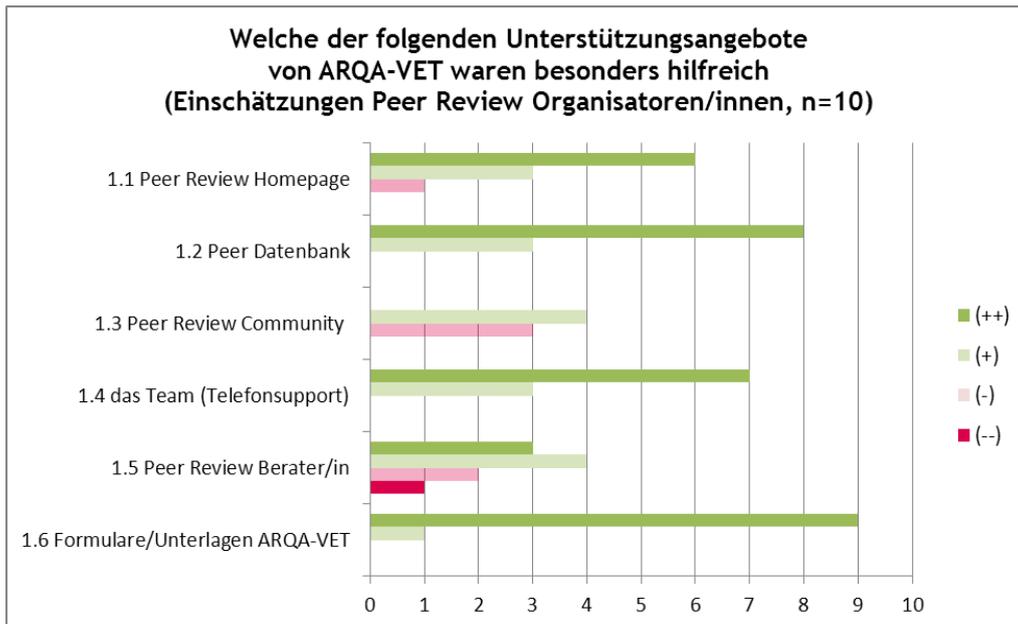


Abb. 5: Bewertung der Unterstützungsangebote durch die Peer Review Organisatoren/innen

### Peer Suche und Peer Datenbank

Die Suche nach geeigneten Peers war für die Schulen nicht ganz einfach. Zwei von zehn befragten Peer Review Organisatoren/innen beantworteten die entsprechende Frage mit „-„. Obwohl die Profile in der Peer Datenbank ausreichend Informationen über die Peers lieferten, war es für viele nicht leicht, für die eigenen Fragestellungen geeignete Peers auszusuchen. Unter den Peer Review Organisatoren/innen ist aber keine/r, der/die angibt, dass für die Fragestellungen der Schule kein einziger Peer in der Datenbank zu finden gewesen wäre. Die nicht immer optimale Erreichbarkeit der Peers und die schwierige zeitliche Koordination mit dem Peer Team werden insbesondere von den Direktoren/innen angesprochen. Dem ist hinzuzufügen, dass die Einschätzungen zur Peer Suche vonseiten der Schulen deutlich besser ausfallen als im 1. Durchgang. Die personelle Aufstockung der Peer Datenbank hat hier einen merkbaren Effekt gezeigt.

*Als Maßnahme wird ARQA-VET wieder ein Informationsschreiben an die Peers aussenden, in dem um ein zeitgerechtes Antwortverhalten gebeten wird. Darüber hinaus hoffen wir, dass der Hinweis auf die Beratungsleistungen zu einer verstärkten Bewusstseinsbildung dahingehend führt, dass es die jeder Schule individuell zur Verfügung gestellten Berater/innen sind, die die Peer Suche, insbesondere die Passung der Peers zu den Fragestellungen („Matching“) optimal unterstützen können.*

### Selbstbericht und Organisation des Peer Besuchs

Die Peer Review Organisatoren/innen geben in ihren Fragebögen an, dass das Verfassen der Selbstberichte für sie keine Schwierigkeit darstellte, die PR Berater/innen wurden dabei nur in Einzelfällen als Unterstützung genutzt. Aus den qualitativen Aussagen von einzelnen Peers geht hervor, dass die Selbstberichte unklare Fragestellungen und nicht die von den Peers erwartete Qualität aufwiesen. Auf die teilweise zeitlich knappe Übermittlung der Berichte an die Peer Teams wurde ebenfalls hingewiesen.

ARQA-VET hat im 2. Durchgang von Peer Review in QIBB eine Qualitätskontrolle der von den Schulen vorgelegten Selbstberichte durchgeführt. Überprüft wurde dabei, ob die Schulen das für das Verfahren vorgesehene Berichtsformular verwendet haben, ob der Selbstbericht inhaltlich vollständig war und ob die ausgewählten Fragestellungen zu den zuvor gewählten Qualitätsbereichen für Peer Review geeignet sind.

Aus Sicht von ARQA-VET waren die Fragestellungen zu den gewählten Qualitätsbereichen in einigen Fällen nur eingeschränkt oder nicht für ein Peer Review geeignet (unklare oder zu offene Fragestellungen, Fragestellungen ohne Datenbasis, quantitative Fragestellungen, für die andere Methoden als ein Peer Review geeigneter sind). In einzelnen Fällen wurde der Selbstbericht mit Bitte um Überarbeitung an die jeweiligen Schulen zurückgeschickt. Die Selbstberichte wurden daraufhin mit Hilfe der Berater/innen nochmals überarbeitet und erst danach an die Peer Teams weitergeleitet. Die skizzierte Vorgehensweise hat sich aus Sicht von ARQA-VET bewährt und wird standardmäßig in die Qualitätssicherung des Verfahrens integriert werden. Auf diese Weise versucht ARQA-VET sicherzustellen, dass die Selbstberichte so gestaltet sind, dass die Peers gut damit arbeiten und ein passendes Evaluationsdesign für den Peer Besuch erarbeiten können.

Wenig oder nur eingeschränkt beantwortbare Fragestellungen in Selbstberichten sowie mangelnde Ausgangsinformationen und Daten führen dazu, dass die Peers Schwierigkeiten mit der Erstellung des Evaluationsdesigns (zu befragende Zielgruppen, Methoden usw.) für den Peer Besuch bekommen, bzw. Fragestellungen erhalten, die nicht im Rahmen eines Peer Reviews beantwortbar sind.

Die Erstellung von Selbstberichten ist aus Sicht von ARQA-VET eine anspruchsvolle Aufgabe für die Schulen. Aus diesem Grund wurde das PR Berater/innen-Netzwerk aufgebaut. ARQA-VET geht davon aus, dass die vermehrte Inanspruchnahme von Beratung durch die Schulen die Verwendbarkeit der Selbstberichte für die Peers deutlich erhöhen könnte. Aus diesem Grund arbeiten wir intensiv daran, die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen bei den Schulen zu erhöhen. Die Berater/innen wurden in einem Workshop dazu geschult und die Schulen wurden im Kick-off Workshop mehrfach auf das Beratungsangebot hingewiesen.

Aus den Feedbacks der PR Organisatoren/innen geht weiters hervor, dass die Selbstberichte überwiegend (bis auf zwei Fälle) bzw. ausschließlich von den Organisatoren/innen selbst erstellt wurden. Möglichkeiten der Einbindung weiterer Personen an der Schule bzw. Partizipationsmöglichkeiten der Schulgemeinschaft werden dadurch wenig gefördert. Sonstiges innerhalb der Organisation vorhandenes Wissen, z. B. zu bestimmten Fragestellungen, wird wenig genutzt. Eine möglichst breite Beteiligung des Kollegiums bzw. der Schulgemeinschaft im Rahmen eines externen Evaluationsverfahrens ist wichtig, damit Ergebnisse aus dem Verfahren tatsächlich umgesetzt werden können. Hängt die Berichterstellung an einzelnen Personen, so sinkt die Akzeptanz für Umsetzungsmaßnahmen im Kontext von Schulentwicklung.

*ARQA-VET versucht die Schulen sowohl über die zur Verfügung gestellten Unterlagen (z. B. PR Leitfaden für Schulen, Formular für den Selbstbericht) als auch im Kick-off Workshop auf die große Bedeutung der Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten hinzuweisen. Auch die Berater/innen unterstützen die Schulen in diesem Prozess.*

## Der Peer Besuch

Die Peers hinterließen bei den Peer Review Organisatoren/innen einen durchwegs positiven Eindruck, sie wurden als kompetent und professionell erlebt und verbreiteten eine positive Atmosphäre. Alle in der Befragung antwortenden Peer Review Organisatoren/innen (n=10) beantworteten diese Frage positiv. Die vom Peer Team gewählten Evaluationsinstrumente (z. B. Interviews etc.) wurden von den Peer Review Organisatoren/innen als geeignet empfunden. Ebenso positiv bewertet wurde die Vorbereitung des Peer Besuchs von Seiten der Peer Teams.

Aus der Befragung der Direktoren/innen ergibt sich ein differenzierteres Bild. Hier finden sich zumindest einzelne Hinweise, dass das Feedback der Peers wenig analytischen Charakter hatte und sich eher in einer Situationsbeschreibung erschöpfte. Dies mündet auch in der Einschätzung der Direktoren/innen, dass man den Peers zwischen Begehung und Präsentation mehr Zeit geben sollte.

*Das Geben von analytischem, aussagekräftigem und für die Schule gut verwertbarem Feedback im Rahmen eines externen Evaluationsverfahrens ist eine große Herausforderung - auch für Evaluationsexperten/innen, die sich hauptberuflich mit dieser Aufgabe beschäftigen. Die weitere Erhöhung der Qualität des Feedbacks der Peers im Rahmen von Peer Review in QJBB ist ein wichtiges Ziel für die zukünftige Entwicklung des Peer Review Verfahrens. Eine entsprechende Weiterbildung für Peers zum Thema „Auswertung von Daten und Feedback“ fand im Frühjahr 2012 an der PH Oberösterreich statt. ARQA-VET wird gemeinsam und im Austausch mit den Peers an diesem Thema weiterarbeiten und die Professionalisierung der Peers durch weitere Fortbildungsangebote unterstützen.*

Die abschließende Feedbacksitzung verlief nach Einschätzung der Peer Review Organisatoren/innen gut, die Ergebnispräsentation durch das Peer Team war schlüssig und nachvollziehbar. Allerdings war die Beteiligung an der Feedbacksitzung nicht sehr hoch. Für den Erfolg des Peer Review Verfahrens ist eine möglichst hohe Beteiligung anzustreben, weil hier die Informationen aus erster Hand eine möglichst breite Streuung erfahren sollen.

Aus dem Feedback der Peers (v. a. qualitative Aussagen) geht hervor, dass die Peer Teams in Einzelfällen keinen Vorbereitungstag (im Sinne einer Präsenzveranstaltung aller Peers eines Teams) abgehalten haben. In diesen Fällen erfolgte die Vorbereitung per E-Mail bzw. per Telefon. Aus Sicht von ARQA-VET ist die Abhaltung eines gemeinsamen Vorbereitungstags für die Peers wichtig: Der Vorbereitungstag dient einerseits dem gegenseitigen Kennenlernen der Peers sowie der gemeinsamen Arbeit an der Vorbereitung des Peer Besuchs - im Idealfall unter Einbeziehung des/der Peer Review Organisations/in an der jeweiligen Schule. Die Kosten für den Vorbereitungstag werden außerdem vom BMUKK übernommen. Bei Nichtabhaltung des Vorbereitungstages ist ein Qualitätsverlust des Peer Feedbacks zu befürchten.

*Der Vorbereitungstag der Peers ist integrativer Bestandteil des Peer Review in QJBB Verfahrens. Die Peers werden im nächsten Informationsschreiben von ARQA-VET darauf hingewiesen werden, dass ein Vorbereitungstag für das Peer Review im Verfahren vorgesehen und in jedem Fall auch abzuhalten ist. Durch den Vorbereitungstag soll sichergestellt werden, dass die Peers genügend Zeit für die Erarbeitung und den gemeinsamen Austausch über ein geeignetes Evaluationsdesign für den Peer Besuch haben und letzte offene Fragen mit der Schule (v. a. mit dem/der Peer Review Organisations/in) geklärt werden können.*

Das Feedback der Peers zu ihrer Zusammenarbeit im Team fiel eindeutig positiv aus. Die Peers hatten den Eindruck, dass die Aufgaben innerhalb des Teams gut verteilt und klar geregelt waren. Sie fühlten sich wohl in ihren Peer Teams, waren mit der Zusammensetzung der Teams sehr zufrieden und konnten unterschiedliche Einschätzungen zu bestimmten Themen konstruktiv diskutieren.

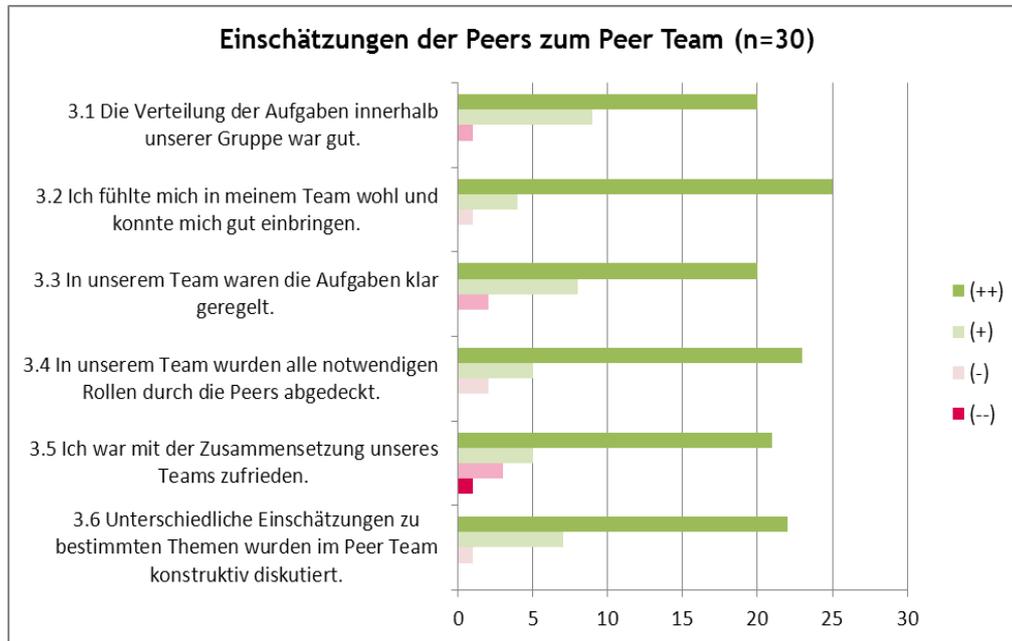


Abb. 6: Einschätzungen der Peers zum Peer Team

## Der Peer Bericht

Die Peer Berichte stellen den sichtbaren Outcome eines Peer Reviews dar, sie sind der beständige Part des gesamten Verfahrens, der möglichst gut widerspiegeln soll, was das Peer Review gebracht hat. Gleichzeitig bringt die Erstellung dieser Berichte ohne Zweifel Herausforderung mit sich und ist von vielen Faktoren abhängig. Nicht zuletzt fußt der Peer Bericht auf einem Selbstbericht und den Evaluierungsfragestellungen der Schule, und die Qualität dieses Ausgangsmaterials hat natürlich Einfluss auf den Peer Bericht. Den Metaevaluationsergebnissen zu den Peer Berichten und der qualitativen Analyse der Peer Berichte durch ARQA-VET wurde daher auch besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es hat sich gezeigt, dass Peer Review in QIBB hier noch zu gewinnen hat, wenn an bestimmten Angelpunkten klarer wird, was einen „guten“ Peer Bericht ausmacht.

Die Peer Review Organisatoren/innen sind der Meinung, dass die Peer Review Berichte gut verständlich sind, dass auf die Besonderheiten der Schule gut eingegangen wird, dass Schwachstellen angesprochen werden und Stärken der Schule klar ersichtlich sind. Einige der Peers geben im Rahmen der Metaevaluation offenes Feedback dahingehend, dass die Verdichtungsphase im Peer Review schwierig war, was sich auf den Peer Bericht ausgewirkt hat. Zwei Peers meinen, die Konzentration auf einen Qualitätsbereich und dafür die tiefere Auseinandersetzung damit wäre besser gewesen. Ein/e Peer meint, die Gefahr, sich zu verzetteln war groß, und es bestand generell Unsicherheit beim Verfassen des Berichts. Einzelne der interviewten Direktoren/innen der reviewten Schulen meinen, dass der Peer Bericht eher den Charakter einer Situationsbeschreibung als einer Analyse bzw. Bewertung habe bzw. dass darin die Wiederholung des Selbstberichts zu viel Raum einnehme.

ARQA-VET hat bei der qualitativen Analyse der Peer Berichte erkannt, dass die Peers sich an die vorgegebenen Strukturen für den Peer Bericht halten und Ergebnisse der Peer Teams überwiegend ausführlich beschrieben werden. Bezüglich folgender Punkte sieht ARQA-VET noch weiteres

**Verbesserungspotenzial:**

**Fehlende Fokussierung im Hinblick auf die von der Schule gewählten Fragestellungen:** Wenn die Evaluierungsfrage aus dem Blick gerät, verliert auch das Peer Review seinen Fokus und Ergebnisse werden nicht mehr gezielt auf eine Fragestellung hin erhoben, sondern eher zufällig bzw. es treten andere (Problem-)Felder der Organisation in den Vordergrund. Das macht letztlich das Zusammenführen von unterschiedlichen Sichtweisen in der Analysephase noch einmal schwieriger. Die genaue Formulierung einer im Rahmen eines Peer Reviews beantwortbaren Evaluierungsfrage und das Aufsetzen des gesamten Evaluationsdesigns auf die Beantwortung dieser Fragestellung hin hilft, das Peer Review in überschaubaren Bahnen zu halten und am Ende eine gezielte Antwort auf die Fragen der Schule geben zu können. Dadurch ist die Gefahr der Verzettelung nicht so groß, und es gelingt leichter, die Ergebnisse in einem Bericht zusammenzuführen.

**Fehlender Rückbezug von Peer Aussagen bzw. Bewertungen auf Evaluationsergebnisse:** ARQA-VET ist aufgrund der Analyse der Peer Berichte zur Einsicht gelangt, dass in einigen Fällen der Rückbezug von Aussagen auf Evaluationsergebnisse fehlt, das heißt, es geht aus dem Peer Bericht nicht eindeutig hervor, aufgrund welcher im Rahmen des Peer Reviews erlangten Erkenntnisse die Peers eine Bewertung vorgenommen haben. Eine Stimme unter den Direktoren/innen meint, dass sich die Schule eine besser abgebildete „Beweislage“ von Aussagen gewünscht hätte. Nicht klar begründete Bewertungen von Peers führen dazu, dass die Erkenntnisse aus dem Peer Review Meinungscharakter haben und gewonnene Erkenntnisse nicht gut argumentiert werden können. Mit einer klaren Argumentation, aufgrund welcher Beobachtungen die Peers zu einer Einschätzung gelangt sind, kann die Schule die Hinweise der Peers besser nachvollziehen und aufgreifen, oder auch z. B. eigene weitere Evaluationen zu einem Thema durchführen.

**Fehlende Triangulation:** ARQA-VET hat in einigen Peer Berichten nicht klar erkannt, von welchen Verfahrensbeteiligten welche Einschätzungen stammen. Es geht nicht in allen Peer Berichten deutlich hervor, woher Aussagen kommen: Sind es Meinungen von Schülern/innen, von Lehrern/innen, von der Schulleitung oder sind es Einschätzungen der Peers selbst? Im Peer Bericht können und sollen unterschiedliche Sichtweisen auch klar festgehalten werden, weil sonst der Eindruck entstehen kann, dass alle Beteiligten einer Meinung sind oder Aussagen stark verallgemeinert werden, um Verschiedenheiten „unter einen Hut“ zu bringen. Es ist in vielen Qualitätsbereichen einer Schule wahrscheinlich, dass verschiedene Anspruchsgruppen Sachlagen unterschiedlich sehen. Sind die unterschiedlichen Sichtweisen im Peer Bericht nicht erkennbar, kann es im Nachhinein zu Widerständen einzelner Gruppen kommen, die sich nicht adäquat abgebildet sehen, und das wiederum erschwert die anschließende Entwicklungsarbeit in der Schule selbst. Wichtig ist auch, dass die Peers selbst im Bericht ihre Einschätzungen klar zu erkennen geben, weil sie dadurch ihre Distanz wahren und ihre Außensicht professionell darstellen können.

**Nicht-wertschätzende Formulierungen:** Aus Sicht von ARQA-VET gibt es in den Peer Berichten an einigen Stellen tendenziell abwertende Formulierungen bzw. einen nicht wertschätzenden Schreibstil. Dies kann dazu führen, dass die reviewte Organisation frustriert wird bzw. sich „belehrt“ fühlt. Wertschätzende Formulierungen der Peers sind wichtig, weil die Organisation an die „Sprache“ der Peers anknüpfen können soll, was in einem wertschätzenden Setting naturgemäß leichter fällt. Damit wirkt der Peer Besuch in der Schule letztlich bereichernd und entwicklungsfördernd.

ARQA-VET möchte die Professionalisierung der Peer Berichte (wie auch der Selbstberichte der Schulen) verstärkt unterstützen, da sie das Herzstück eines Peer Reviews sind und den Ausgangspunkt für die weitere Schulentwicklung darstellen können sollen. ARQA-VET wird langfristig einen Leitfaden für Peers erstellen (analog zum Leitfaden für die Schulen) und kurzfristig ein Informationsblatt an die Peers ausgeben, welches u.a. Tipps enthält, wie ein Peer Bericht gut gelingen kann. Die Professionalisierung der Peers durch Weiterbildungen ist nach wie vor ein wichtiges Thema. Zum Thema „Verfassen von Peer Berichten“ wird ARQA-VET außerdem im Herbst 2012 ein entsprechendes Fortbildungsangebot für Peers anbieten. Darüber hinaus haben wir versucht, eine Definition für einen gelungenen Peer Bericht zu erarbeiten, die wir gemeinsam mit den Peers diskutieren möchten:

#### **Ein Peer Bericht ist gelungen, ....**

- ... wenn er aussagekräftiges, fokussiertes und für die Schule nützliches Feedback zu den zuvor im Selbstbericht definierten Fragestellungen gibt.
- ... wenn die enthaltenen Beschreibungen dem Prinzip der Triangulation entsprechen und die verschiedenen Standpunkte von unterschiedlichen betroffenen und beteiligten Gruppen während des Peer Besuchs möglichst differenziert dargestellt werden.
- ... wenn die enthaltenen Formulierungen und Beschreibungen wertschätzend, entwicklungsfördernd und selbsterklärend sind.
- ... wenn er begründete Aussagen enthält und klar erkennbar ist, auf welchen im Peer Review erhobenen qualitativen und quantitativen Daten und Informationen diese Aussagen beruhen.

#### **Gesamtbewertung des Verfahrens durch Direktoren/innen, Peer Review Organisatoren/innen und Peers**

Auf die Frage, ob ihre Schule grundsätzlich wieder an einem Peer Review Verfahren teilnehmen würde, gibt es im aktuellen 2. Durchgang weniger positive Antworten als im 1. Durchgang. Drei der befragten Peer Review Organisatoren/innen des 2. Durchgangs geben an, zukünftig kein Peer Review mehr durchführen zu wollen. Zwei dieser drei Schulen merken dazu an, dass das Peer Review von dem/der zuständigen Landesschulinspektor/-inspektorin quasi „verordnet“ wurde und die Schule sich nicht aus Eigenmotivation dazu beworben hätte. Zwei der befragten Direktoren/innen geben im Interview ebenfalls an, zukünftig kein Peer Review mehr durchführen zu wollen. Dem gegenüber stehen sieben Peer Review Organisatoren/innen die sich auch zukünftig gut vorstellen können wieder ein Peer Review durchzuführen. Sechs der Direktoren/innen können sich ein nochmaliges Peer Review Verfahren an ihren Schulen in angemessenem Zeitabstand vorstellen, drei Direktoren/innen machen hierzu keine Angabe.

Besonders positiv zu erwähnen ist weiters, dass alle befragten Peers (n=30) für den nächsten Durchgang von Peer Review in QIBB wieder zur Verfügung stehen wollen. Sie empfinden das Peer Review als persönliche Bereicherung und Lernmöglichkeit für sich selbst. Der überwiegende Anteil der Peers sieht auch die Aufwand-Nutzen-Relation im Hinblick auf die Tätigkeit als Peer als durchaus angemessen.

*Die Sensibilisierung der Schulaufsicht im Hinblick auf die Ziele und Möglichkeiten von Peer Review in QIBB wird auch zukünftig eine Herausforderung für ARQA-VET bleiben. Peer Review in QIBB fokussiert auf Schulentwicklung, nicht auf Rechenschaftslegung oder Kontrolle. Vor diesem Hintergrund macht eine Verordnung dieses Verfahrens von oben, durch die Schulaufsicht, wenig*

*Sinn. Auf diese Weise verpuffen die beabsichtigten Effekte (Freiwilligkeit, Partizipation, Schulentwicklung) und zurück bleiben unzufriedene Schulen sowie enttäuschte Peers, deren Feedback eigentlich gar nicht gewünscht war.*

*ARQA-VET wird in Zusammenarbeit mit dem BMUKK weiterhin an Informations- und Kommunikationsstrategien in Richtung Schulaufsicht arbeiten und den Dialog fördern.*

